

Physio Deutschland • Bonner Straße 143 • 50968 Köln

**Bundesministerium für Gesundheit
Referat 511**

11055 Berlin

— Per E-Mail: GesetzgebungAbt5@bmg.bund.de*Köln, 18.05.2026*

Sehr geehrte Frau Mießler,
Sehr geehrter Herr Wagenblast,
Sehr geehrte Damen und Herren!

Stellungnahme zum Referentenentwurf eines Gesetzes für Daten und digitale Innovation im Gesundheitswesen (GeDIG)

Physio Deutschland begrüßt ausdrücklich die Zielsetzung des Referentenentwurfs, die Digitalisierung im Gesundheitswesen weiter voranzutreiben und die Versorgungsqualität nachhaltig zu verbessern. Der Verband sieht in der digitalen Transformation eine große Chance für eine modernere, effizientere und stärker patientenzentrierte Versorgung und möchte den weiteren Gesetzgebungsprozess aktiv, konstruktiv und lösungsorientiert begleiten.

Insbesondere die Weiterentwicklung der elektronischen Patientenakte (ePA), die Stärkung der Interoperabilität sowie der Ausbau der Telematikinfrastruktur (TI) stellen wichtige Bausteine dar, um eine sektorenübergreifende Versorgung zu fördern. Für die physiotherapeutische Versorgung eröffnen sich durch den verbesserten Zugang zu relevanten Gesundheitsdaten erhebliche Potenziale. Ein strukturierter Zugriff auf Diagnosen, Vorbefunde und Behandlungsverläufe kann Therapieentscheidungen gezielt unterstützen, Behandlungsprozesse effizienter gestalten und die Versorgungsqualität deutlich erhöhen.

Umsetzung im Heilmittelbereich praxisnah gestalten
Damit diese Chancen wirksam werden können, ist es aus Sicht von Physio Deutschland entscheidend, die besonderen Rahmenbedingungen der Heilmittelerbringer stärker zu berücksichtigen. Die Einführung digitaler Anwendungen – insbesondere der elektronischen Verordnung und der TI-Anbindung – bedeutet für viele Physiotherapiepraxen eine tiefgreifende

Transformation. Ziel sollte es deshalb sein, diesen Wandel praxistauglich und wirtschaftlich tragfähig zu gestalten.

Eine verlässliche und vollständige Refinanzierung der entstehenden Investitions- und Betriebskosten ist dabei eine zentrale Voraussetzung, um die Akzeptanz und erfolgreiche Umsetzung sicherzustellen.

Fachkräfte sichern und entlasten

Die Digitalisierung kann einen wichtigen Beitrag dazu leisten, Fachkräfte zu entlasten und Arbeitsprozesse effizienter zu gestalten. Voraussetzung ist jedoch, dass neue digitale Anforderungen sorgfältig in bestehende Abläufe integriert werden und nicht zu zusätzlichen bürokratischen Belastungen führen. Angesichts des bereits bestehenden Fachkräftemangels im Heilmittelbereich ist es besonders wichtig, die Digitalisierung so auszurichten, dass sie die Attraktivität des Berufs stärkt und mehr Zeit für die direkte Patientenversorgung ermöglicht.

Zuverlässige TI als Grundlage für Vertrauen

Physio Deutschland unterstützt die Ziele einer besseren digitalen Vernetzung und Kommunikation ausdrücklich. Für eine erfolgreiche Umsetzung ist jedoch eine stabile, leistungsfähige und praxistaugliche Telematikinfrastruktur unverzichtbar. Vertrauen in die technische Zuverlässigkeit ist eine wesentliche Voraussetzung, um digitale Anwendungen im Versorgungsalltag breit zu verankern.

Elektronische Patientenakte: Einbindung der Physiotherapie sicherstellen

Die ePA bietet große Chancen für die physiotherapeutische Versorgung. Damit diese Potenziale voll ausgeschöpft werden können, ist es wichtig, dass physiotherapeutische Befunde und Verlaufsdaten strukturiert abgebildet werden und die Berufsgruppe frühzeitig und systematisch in die Weiterentwicklung eingebunden wird. Nur so kann sichergestellt werden, dass die ePA den tatsächlichen Versorgungsrealitäten gerecht wird und einen echten Mehrwert für alle Beteiligten bietet.

Klarstellung in § 332a SGB V

Zur rechtssicheren Ausgestaltung und zur Vermeidung von Interpretationsspielräumen sollte in § 332a Abs. 1 SGB V eine ausdrückliche Nennung der Heilmittelerbringer nach § 125 SGB V erfolgen. Die vorgesehene Möglichkeit, unzulässige Zusatzkosten mit Bußgeldern zu ahnden, wird grundsätzlich begrüßt und trägt zur Stärkung von Transparenz und Fairness bei.

Sekundärnutzung von Gesundheitsdaten sinnvoll ausgestalten

Die geplante Ausweitung der Sekundärnutzung von Gesundheitsdaten wird von Physio Deutschland als große Chance für die Weiterentwicklung einer evidenzbasierten physiotherapeutischen Versorgung verstanden. Um dieses Potenzial zu realisieren, ist es wichtig, die Rolle der Heilmittelerbringer im Datenökosystem klar zu definieren und sicherzustellen, dass aus der Datennutzung konkrete Erkenntnisse und Verbesserungen in die Versorgung zurückfließen.

Gleichzeitig sollte darauf geachtet werden, dass mögliche zusätzliche Dokumentationsanforderungen in einem angemessenen Verhältnis zum Nutzen stehen und praxistauglich umgesetzt werden können.

Gesamtbewertung

Insgesamt verfolgt der Referentenentwurf eine richtige und zukunftsweisende gesundheitspolitische Zielrichtung. Physio Deutschland sieht in der Digitalisierung eine große Chance für die Weiterentwicklung der Versorgung und erklärt seine Bereitschaft, diesen Prozess aktiv mitzugestalten. Entscheidend für den Erfolg wird sein, die Maßnahmen praxisnah, wirtschaftlich tragfähig und unter enger Einbindung aller Beteiligten auszugestalten, damit die Digitalisierung ihr volles Potenzial für eine bessere Patientenversorgung entfalten kann.

Mit freundlichen Grüßen



Marc Zeller
Vorstand



Deutscher Verband für Physiotherapie e.V.
Bonner Str. 143
50968 Köln

Telefon: +49 221 9810270
E-Mail: m.zeller@physio-deutschland.de
Web: www.physio-deutschland.de